

wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee

Schwerpunktthema

Umwelt und
Energie

Interview

Minister-
präsident
Carstensen

IHK
Schleswig-Holstein

Bürger-
schaftliches
Engagement

Standortpolitik

Arbeitsmarkt-
Strategien für
das Jahr 2025



IHK Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

www.ihk-schleswig-holstein.de

Catum Engineering GmbH Lübeck

FrISChe Brise in Fernost

NEW KAMMER
Serie: Existenzgründer

Für frischen Wind in China sorgt ein junges Lübecker Unternehmen: Die Windtechnologie-Experten von Catum Engineering bauen aktuell an einer Windkraftanlage, die für einen Windpark in der Provinz Gansu im Westen Chinas bestimmt ist. Seitdem stehen die Hanseaten in regem Austausch mit Fernost.

Nein, Chinesisch kann er nicht. Georg Rudolf lacht. Seitdem der Vertrag mit der Lanzhou Electric Corporation über die Entwicklung einer Zwei-Megawatt-Windanlage unter Dach und Fach ist – und das ist er seit dem 1. November 2009 – sei er zwar schon mehr als zehn Mal in China gewesen. Doch ohne Dolmetscher gehe da gar nichts. Genau genommen könne man sich nicht einmal auf die nonverbale Kommunikation verlassen. Die Chinesen ticken einfach anders als die Europäer.

Aber sie lieben das Know-how der Deutschen und „sie kaufen unser Wissen gern ein“, so der Firmengründer und Geschäftsführer des Ingenieurbüros für Windanlagen in Lübeck. „Die Forderung, alles in China zu

bauen, funktioniert noch nicht. Es fehlt das technologische Know-how der europäischen Windenergiebauer, deshalb müssen sie mit den europäischen Komponenten anfangen“, so Rudolf. Zurzeit stammen 80 Prozent seiner Kunden aus dem Reich der Mitte, wo 90 Windanlagenhersteller konkurrieren.

Die Kommunikation zwischen Europa und Asien klappt trotz aller Sprachbarrieren. Alle zwei Wochen schalten sich alle Beteiligten mit einem professionellen Übersetzer und einer chinesischen Dolmetscherin, die Catum für die menschlichen Zwischentöne engagiert hat, zu einer Videokonferenz zusammen. Persönliche Treffen finden alle zwei Monate statt. „Bei Bedarf auch öfter.“

Rudolf ist zufrieden mit seinen Vertragspartnern von LEC, einem kleinen, chinesischen Staatsunternehmen mit rund 5.000 Mitarbeitern. „Was mir gut gefällt, ist die mehr ziel- als profitorientierte Zusammenarbeit“, sagt der 43-jährige Geschäftsmann, der sich im Mai 2009 mit Catum Engineering selbstständig gemacht hat. Denn mit dem Windprojekt werden nicht nur Arbeitsplätze in Lübeck gesichert, sondern auch Arbeitsplätze in der Provinz Gansu geschaffen. „Da macht die Arbeit Spaß.“

Windprojekt schafft Arbeitsplätze

Für mehr Arbeitsplätze hat auch Georg Rudolf in den knapp eineinhalb Jahren gesorgt, die er mit seinem Büro am Start ist. Sein Startkapital waren die sieben Experten, die seiner Idee gefolgt sind, herstellerunabhängige Windturbinen zu entwickeln. Alles Kollegen, mit denen er vorher schon zusammengearbeitet hatte. Heute sitzen 15 davon in seinem Büro.

Georg Rudolf, der nach seinem Studium an der FH bei einem Photovoltaik-Hersteller angefangen hat und ganz genau wusste, „dass ich gerne nachhaltig für die Umwelt wirken möchte“, ging 2002 zu einem Windenergieanlagenhersteller in die Messtechnik. „Von da an war mir klar, dass ich diese Branche nicht mehr verlassen werde.“ Nachdem er 2005 die Leitung der elektrischen Entwicklung und 2007 die Gesamtverantwortung der Entwicklung übernommen hatte, entschied er sich 2009 für den Schritt in die Selbstständigkeit. „Wir haben dabei eine starke Unterstützung von der IHK zu Lübeck in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschafts- und Technologieförderung erfahren und fühlen uns als junges Unternehmen von ihnen abgeholt.“

Doris Seitz



Foto: Siliz & Siliz

Georg Rudolf und Annetrin Schlabbach arbeiten schon lange zusammen. Sie waren bereits vor der Firmengründung von Catum Engineering Kollegen.

Weitere Informationen:

Catum Engineering GmbH
Georg Rudolf
Marlirng 66a
23566 Lübeck
Telefon: (0451) 317001-200
E-Mail: info@catum-eng.com
www.catum-eng.com



Foto: Stephan Wallocha

Hamburger Kammermedaille für Jorkisch

Verdienste gewürdigt

„Nur gemeinsam haben wir das erforderliche Gewicht, die nötige Masse, ja die entsprechende Klasse, um im nationalen und internationalen Wettbewerb die Nase vorn zu behalten.“ Mit diesen Worten appellierte Bernd Jorkisch (Bild links), Vicepräsident der IHK zu Lübeck, an die Mitglieder des Plenums der Handelskammer Hamburg und der Vollversammlung der IHK zu Lübeck, die Kooperation beider Kammern voranzutreiben und auch Schleswig-Holstein und Hamburg weiter zusammenrücken zu lassen.

Zuvor hatte der 53-Jährige von Handelskammerpräsident Frank Horch (rechts) die Kammermedaille der Handelskammer Hamburg für seine Verdienste um die enge Zusammenarbeit von IHK und Handelskammer erhalten. Jorkisch engagiert sich auch für das Zusammenwachsen der beiden nördlichsten Bundesländer. Er ist Mitglied der Enquete-Kommission des Schleswig-Holsteinischen Landtages, die Möglichkeiten einer engeren Kooperation beider Länder prüft. oz

IHK zu Lübeck und Handelskammer Hamburg eröffnen gemeinsame Geschäftsstelle

Norderstedt ab Dezember IHK-Stützpunkt

Die IHK zu Lübeck und die Handelskammer Hamburg gehen neue Wege: Als erste Handelskammern in Deutschland eröffnen sie noch in diesem Jahr eine gemeinsame, länderübergreifende Geschäftsstelle, die zahlreichen Hamburger als auch schleswig-holsteinischen Mitgliedsunternehmen noch kürzere Wege bietet.

Die gemeinsame Geschäftsstelle nimmt am 1. Dezember 2010 in Norderstedt ihre Arbeit auf. In einer gemeinsamen Sitzung in Hamburg stimmten die Mitglieder des Handelskammer-Plenums und der IHK-Vollversammlung dem Vorhaben zu.

„Der Kreis Segeberg ist einer der wirtschaftlich stärksten Kreise in unserem Bezirk, daher wollen wir unsere Präsenz in dieser Region weiter ausbauen“, sagte Matthias Schulz-Kleinfeldt, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck. Die Eröffnung einer gemeinsamen Geschäftsstelle mit der Handelskammer Hamburg sei ein weiterer Schritt zum Ausbau der engen Zusammenarbeit. Schon seit einigen Jahren bieten beide Handelskammern den „Service ohne Grenzen“, zum Beispiel durch gemeinsame Veranstaltungen im außenwirtschaftlichen Bereich, für die Unternehmen in beiden Bundesländern an.

Professor Dr. Hans-Jörg Schmidt-Trenz, Hauptgeschäftsführer der Handelskammer

Hamburg, bezeichnet Norderstedt als prädestinierten Standort für die gemeinsame Geschäftsstelle. „Wir möchten im Außenwirtschaftsverkehr tätigen Mitgliedsfirmen im Hamburger Norden durch die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und weiteren Bescheinigungen kürzere Wege bieten und darüber hinaus dort ansässige Existenzgründer und junge Unternehmen ortsnahe beraten. Die Stadt Norderstedt ist aufgrund ihrer Wirtschaftskraft und ihrer geografischen Lage der beste Ort für diese Zusammenarbeit.“

Höhere Präsenz in Betrieben

Beide Handelskammern entsenden Mitarbeiter in die neue Geschäftsstelle. Schwerpunkte der Arbeit sind: Existenzgründungsberatung, Fördermittelberatung, Ausstellung von Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr und die enge Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderungsgesellschaften und

Gewerbevereinen. „Auch die Betreuung der Mitglieder werden wir mit einer höheren Präsenz in den Betrieben verbessern“, kündigt Schulz-Kleinfeldt an.

Das Einzugsgebiet der Geschäftsstelle umfasst auf schleswig-holsteinischer Seite die Nordgate-Region mit Norderstedt, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen und Bad Bramstedt. Auf Hamburger Seite haben zukünftig die Mitgliedsunternehmen in den Stadtteilen Schnelsen, Niendorf, Fuhlsbüttel, Langenhorn, Hummelsbüttel, Poppenbüttel, Lemsahl-Mellingstedt und Duvenstedt kürzere Wege zu den Handelskammerdienstleistungen.

Ehrengäste der gemeinsamen Vollversammlung waren Hamburgs neuer Wirtschaftsminister Ian Karan und sein schleswig-holsteinischer Amtskollege Jost de Jager. Sie sprachen über die Perspektiven der länderübergreifenden Kooperationen. oz

Weitere Informationen:

Video-Beiträge und Statements über die gemeinsame Vollversammlung und die neue gemeinsame Geschäftsstelle Norderstedt unter

www.youtube.de/ihkluebeck



Interview: Ian Karan, neuer Hamburger Wirtschaftssenator

„Unsere Region gemeinsam stärken“

Der ehemalige Container-Unternehmer Ian Karan ist neuer Wirtschaftssenator der Hansestadt Hamburg. Das Plenum der Handelskammer Hamburg – Karan war dort selbst lange Mitglied – und die Vollversammlung der IHK zu Lübeck waren auf seine Gastrede bei der gemeinsamen Sitzung am 2. September sehr gespannt. Wie steht es um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit? Darüber sprach die *Wirtschaft* mit Karan am Rande des Treffens.

Wirtschaft: Herr Senator Karan, Sie haben in Ihrer Rede betont, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Hamburg, Schleswig-Holstein und vor allem Lübeck ist. Warum?

Ian Karan: Hamburgs Konkurrenz liegt nicht in Schleswig-Holstein, sondern im Ausland. Das bedeutet, dass wir unsere Region gemeinsam stärken müssen, um gegen die Konkurrenz aus China, Brasilien oder Russland zu bestehen.

Wirtschaft: Wo stehen die beiden Länder in ihrer gemeinsamen Zusammenarbeit im Augenblick?

Karan: Die Kooperation ist sehr eng. Es bleibt aber eine Menge zu tun. Da müssen wir von der politischen Seite die Rahmenbedingungen schaffen. Ich weiß von meiner Arbeit als Plenumsmitglied der Handelskammer Hamburg, dass aber schon eine Menge getan worden ist. Das bringt uns auf den richtigen Weg. Darüber bin ich sehr erfreut. Aber es muss auch noch viel getan werden.

Wirtschaft: Zum Beispiel im Bereich der Hafenerwirtschaft? Welche Rolle spielt der Lübecker Hafen für Hamburg?

Karan: Das sind zwei verschiedene Größenordnungen. Lübeck orientiert sich an der Ostsee. Wir sind – Gott sei Dank – ein Welthafen. Insofern kann man beide Häfen nicht vergleichen. Aber es ist für uns auch wichtig, dass wir mit dem Lübecker Hafen kooperieren, da viele Verkehre aus dem skandinavischen Raum über Lübeck nach Hamburg kommen. Bedeutet: Lübeck ist für Hamburg ein wichtiger Eingangs- und Ausgangsort.

Wirtschaft: Sie haben in einem Interview erklärt, dass Sie Optimismus verbreiten wollen. Wie nötig ist das? Die Wirtschaftszahlen sind ja zurzeit nicht schlecht.

Karan: Die Zahlen sind tatsächlich sehr ermutigend. Wir sind auf einem guten Weg, die Zahl der langfristigen Arbeitslosen zu reduzieren. Das ist für uns sehr erfreulich. Aber wir haben immer noch viele Menschen, die keine Arbeit haben. Es gibt immer noch viele Firmen, die keine Kredite bekommen und nicht in die Zukunft investieren können. Wir werden den Firmen weiter unter die Arme greifen müssen.

Das Interview führte Thomas Waldner.



Foto: Stephan Wallocha

Ian K. Karan (im Bild rechts neben Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Jost de Jager) wurde 1939 in Point Pedro, Sri Lanka geboren. Er wuchs auf in Sri Lanka und London und übersiedelte Anfang der 70er-Jahre nach Hamburg. Seit 1975 war er als selbstständiger Unternehmer im Container-Geschäft erfolgreich. Seit 25. August 2010 ist Karan Senator der Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Hansestadt Hamburg.

ENERGIE MACHT AN!**Maßgeschneiderte Angebote für Strom und Erdgas**

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Homepage für weitere Infos!

100 % kommunal
100 Jahre Erfahrung
100 % Einsatz

Unsere Energie macht nicht nur in Lübeck an, sondern in **nahezu ganz Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern.**

Vereinigte Stadtwerke GmbH
Schweriner Straße 90, 23909 Ratzeburg
Tel. 08 00 - 8 88 88 20 kostenfrei
www.vereinigte-stadtwerke.de


Vereinigte Stadtwerke GmbH

Fach- und Führungskräfteinitiative der IHK zu Lübeck

„Rechtzeitig und mit der nötigen Kraft“

Die Fach- und Führungskräfteinitiative der IHK rollt – am 1. Oktober fand die Auftaktveranstaltung „Fachkräfte für den HanseBelt“ statt. Die Region braucht kluge Köpfe: Die feste Fehmarnbelt-Querung schafft einen dynamischen, neuen Wirtschaftsraum – gleichzeitig droht der demografische Wandel. Sabine Knüppel, Personalchefin der Ahrensburger Basler AG, berichtet im *Wirtschaft*-Interview, warum sie sich in den Arbeitsgruppen MINTelligenz und Trainee-Programm der Fach- und Führungskräfteinitiative engagiert und wie das Unternehmen davon profitiert.

Wirtschaft: Frau Knüppel, wieso engagieren Sie sich in der Fach- und Führungskräfteinitiative?

Sabine Knüppel: Grundsätzlich wissen wir natürlich wie alle anderen Arbeitgeber, dass Fach- und Führungskräfte künftig aufgrund der demografischen Entwicklung schwerer zu gewinnen sind als in der Vergangenheit.

In der Arbeitsgruppe Trainee-Programm bin ich, weil es für mittelständische Unternehmen nicht so einfach ist, komplette Trainee-Programme zusammenzustellen. Wenn sich mehrere zusammenschließen, kann man das wirtschaftlicher durchführen und kommt außerdem viel dichter an ein Programm heran, wie es auch große Arbeitgeber jungen Menschen anbieten.

Bei der MINT-Initiative für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik ist es so: Wir sind ein Technologieunternehmen, wir haben ganz überwiegend Mitarbeiter mit einem technischen Hintergrund. Es ist für uns ungewöhnlich wichtig, mehr



Foto: privat

junge Menschen für die MINT-Berufe zu interessieren, um einen guten Bewerberkreis für unsere Ausbildungsplätze und für unsere Dualen Studiengänge zu bekommen.

Wirtschaft: Wie profitieren Sie als Unternehmen konkret?

Knüppel: Wir hoffen beim Trainee-Programm, dass wir künftig Bewerber gewinnen können, die sich heute vielleicht eher für ein größeres Unternehmen interessieren. Ich erhoffe mir also eine bessere Positionierung als Arbeitgeber, einen besseren Bewerberzustrom und eine fundiertere Ausbildung in zwei Bereichen, nämlich Vertrieb und Einkauf. Wir wollen den zusätzlichen Ausbildungsinhalt, der im Studium nicht vermittelt wird, möglichst wirtschaftlich vermitteln und eine schnellere berufliche Professionalisierung erreichen.

Bei der MINT-Initiative engagieren wir uns, weil wir das Interesse für diese Themen wecken müssen und weil man das gemeinsam einfach besser kann. Da gibt es einen gro-

ßen Bedarf. Das hat möglicherweise auch mit der Lehrerknappheit in diesen Berufsfeldern zu tun. Das heißt, die Schüler werden nicht stark genug an diese Themen herangeführt. Da müssen wir als Unternehmen aus Eigeninteresse gegensteuern.

Wirtschaft: Wie sehen die konkreten Schritte in den Arbeitsgruppen Trainee-Programm und MINT aus?

Knüppel: Wir wollen zunächst ein einjähriges Trainee-Programm entwickeln, damit soll es schon im nächsten Jahr losgehen. Wir müssen natürlich inhaltlich noch einiges erarbeiten, auch die Finanzierung muss sichergestellt werden. Zunächst einmal ist aber das Ziel, 2011 mit so einem Trainee-Programm starten zu können.

Bei MINT sind verschiedene Aktivitäten geplant, etwa Schulmessen oder Projekttagge oder Einladungen von Schülergruppen in die Unternehmen.

Wirtschaft: Sind wir im HanseBelt in Sachen Fach- und Führungskräfte auf einem guten Weg?

Knüppel: Ich glaube, dass wir gut unterwegs sind. Das Thema betrifft ja alle in der Region in ähnlichem Maße. Und deshalb sind dies hier ganze wichtige Aktivitäten.

Insofern denke ich, dass wir mit den richtigen Themen unterwegs sind, dass wir auch rechtzeitig unterwegs sind – und mit der nötigen Kraft.

Das Interview führte Klemens Vogel.

Foto: Bilderbox



Weitere Informationen:

Website der Basler AG
www.baslerweb.com



Mitarbeiter: Monika Schernus berät zur Teilzeitausbildung

Einsatz für junge Mütter und Väter

Ausbildung in Teilzeit – ein Weg zur besseren Vereinbarung vom Beruf und Familie. Auch junge Väter können ihn gehen. „Bisher haben sich allerdings nur sechs Männer über die Vorteile einer Teilzeitausbildung bei mir beraten lassen“, erzählt Monika Schernus aus dem Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung der IHK. Sie ist zuständig für das Projekt „Ausbildung in Teilzeit“ von IHK und Handwerkskammer Lübeck.

Die IHK bietet das stundenreduzierte Modell der dualen Ausbildung seit 2005 in ihrem Kammerbezirk an – mit großem Erfolg. Mehr als 300 Frauen und Männer sind diesen Weg gegangen. Nahezu alle Berufe der IHK und auch alle Handwerksberufe stehen den Bewerbern einer Teilzeitausbildung als berufliche Chance offen.

Schernus betreut junge Eltern in den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg sowie in der Hansestadt Lübeck, die trotz Doppelbelastung eine solide Ausbildung zur Zukunftssicherung absolvieren wollen. „In der Regel sind es junge Mütter, die nach der Familienphase in das Berufsleben einsteigen wollen“, sagt die 34-Jährige. Die Quote der Männer – rund drei Prozent im Jahr 2010 – sei dagegen noch äußerst gering.

Chance auf gesicherte Zukunft

Krankheiten spielen zunehmend eine Rolle bei der Teilzeit-Nachfrage. „Junge Menschen, die Angehörige pflegen oder selbst eine gesundheitliche Einschränkung aufweisen, haben mit der Teilzeitausbildung die Chance, eine Ausbildung zu durchlaufen und später einen Job zu finden.“ Schernus weiß aus eigener Erfahrung, wovon sie spricht: „Aufgrund der chronischen Krankheit mei-

nes Bruders und der damit verbundenen Pflege ist mir der Spagat zwischen Beruf und familiären Aufgaben bestens vertraut.“

Sie selbst hat eine Ausbildung im Handwerk absolviert und den Meisterbrief erworben. „Auf dem zweiten Bildungsweg holte ich mein Abitur nach und erwarb an der Uni Flensburg das Diplom“, erzählt Schernus. Eines ihrer persönlichen Ziele ist es, dass auch Väter die Möglichkeit einer Ausbildung in Teilzeit als berufliche Perspektive nutzen, denn so viel ist sicher: „Der Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels kommt auf uns zu. Die Wirtschaft benötigt gut ausgebildeten Nachwuchs. Mit der Teilzeitausbildung haben junge Leute, die Verantwortung für Angehörige tragen, die Chance auf eine gesicherte Zukunft.“

Bei Fragen rund um die Teilzeitausbildung steht Ihnen Monika Schernus als Ansprechpartnerin zur Verfügung. oz

Weitere Informationen:

IHK zu Lübeck
Aus- und Weiterbildung
Monika Schernus
Telefon: (0451) 6006-144
www.teilzeit-ausbildung.de

Fachkräftenachwuchs in MINT-Berufen

Lehrkräfte benötigt

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die IHK zu Lübeck übernimmt in einer Arbeitsgruppe der Fach- und Führungskräfteinitiative die Nachwuchsgewinnung in MINT-Berufen in zahlreichen Vorhaben. Die Emil-Possehl-Schule ruft in diesem Zusammenhang auf, die Suche nach Schülern und Schülerinnen im IT-Bereich und in der Metalltechnik zu unterstützen. Diese Bereiche werden nun mit zusätzlichen Lehrkräften ausgebaut. Derzeit sucht die Emil-Possehl-Schule dringend Informatikspezialisten mit Hochschulabschluss sowie Lehrkräfte in Ausbildung für die Fachrichtung Metalltechnik und für allgemeinbildende Fächer. Informationen zu den Stellenausschreibungen und den Fachbereichen der Emil-Possehl-Schule finden Sie auf der Website. red

Weitere Informationen:

Website der Emil-Possehl-Schule
www.emil-possehl-schule.de

IHK-Informationsveranstaltung

Erdwärmennutzung in Bürogebäuden

Die oberflächennahe Geothermie wird immer häufiger für gewerblich genutzte Gebäude eingesetzt. Gerade für Bürogebäude hat Erdwärme den Vorteil, sowohl zum Heizen als auch zum Kühlen eingesetzt werden zu können. Die IHK zu Lübeck möchte gemeinsam mit der WTSH und dem LLUR Unternehmen über die technischen Möglichkeiten und Potenziale der Geothermie in der gewerblichen Anwendung bei einer Informationsveranstaltung am 28. Oktober in der IHK zu Lübeck informieren. Dabei sollen sowohl die technischen Grundlagen, der landesspezifische politische Rahmen als auch Best-Practice-Beispiele aus der Region vorgestellt und diskutiert werden. Die Veranstalter möchten die Geothermie als einen interessanten Ansatz zur Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen vorstellen und Anstöße für weitere Projekte geben. Oz

Weitere Informationen:

IHK zu Lübeck
Kathrin Ostertag
Telefon: (0451) 6006-185
E-Mail: ostertag@ihk-luebeck.de



Foto: HMG/Kai-Uwe Grundlach

Regionalkonferenz Wissens- und Technologietransfer

Plattform für Norddeutschland

Die Regionalkonferenz der Metropolregion Hamburg und von MORO-Nord findet am 1. Dezember 2010 in der Universität Lüneburg in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg statt. Im Anschluss gibt es einen Empfang im Rathaus der Stadt für die Teilnehmer der Konferenz.

Die Konferenz richtet sich vor allem an innovative, neugierige kleine und mittlere Unternehmen, wissens- und technologie-transfer-orientierte Hochschulen sowie Einrichtungen des Wissens- und Technologietransfers (WTT) und politische Entscheidungsträger in Norddeutschland.

In der deutschen Informations- und Wissensgesellschaft geht es meist nicht nur – oder in Teilen gar nicht mehr – um

den Transfer von technologischer Hardware, sondern um den Austausch von technologischem Know-how und um die Schaffung einer Infrastruktur, die innovative Kooperationen von Hochschulen und Unternehmen sowie von Firmen untereinander und damit Transfer ermöglicht.

Die diesjährige Regionalkonferenz beschäftigt sich mit den unterschiedlichsten Aspekten des WTT in Norddeutschland. Gleich-

zeitig möchte die Metropolregion mit dieser Konferenz ihrer Aufgabe gerecht werden, als neutrale Kommunikationsplattform in der Region zu dienen.

Praxisbeispiele und Fördermöglichkeiten

Die WTT-Aktivitäten der Metropolregion Hamburg richten sich dabei an den thematisch inhaltlichen Gegebenheiten aus und beziehen ganz Norddeutschland mit den dort ansässigen Hochschulen und WTT-orientierten Unternehmen mit ein.

Nach einer grundsätzlichen Diskussion des Konferenzthemas

werden in Panels Praxisbeispiele aus Unternehmen und Hochschulen sowie Fördermöglichkeiten vorgestellt und diskutiert. Verschiedene Aspekte und Ansätze des WTT in Norddeutschland, aber auch Defizite sollen erörtert werden.

Vor, zwischen und nach den einzelnen Vorträgen und Panels gibt es Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Kontaktpflege im Kommunikationsbereich. Dort können die Besucher auch verschiedene Aktivitäten und Einrichtungen zum WTT in einer Ausstellung kennenlernen.

red

Handwerk + Handel · Leistungsfähige Betriebe

Werkzeugbau - Formenbau

Sonderanfertigungen, Prototypen- und Serienfertigung



- **Spanabhebende Fertigung**
(CNC-Bearbeitungszentren usw.)
- **CNC-Drahterodieren**
- **CNC-Senkerodieren**
(...und Bohrteufeln)



BUDIK
FORMEN- & WERKZEUGBAU GMBH

Budik Formen- und Werkzeugbau GmbH
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-40 · Fax: 04542 8480-44
www.budik.de · info@budik.de

Weitere Informationen:
 Regionalkonferenz Wissens- und Technologietransfer
 Ort: Universität Lüneburg
 Termin: 1. Dezember 2010 von 12 bis 18 Uhr
 Kontakt:
 Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg, Klaus Moseleit
 Telefon: (040) 42841-2602
 E-Mail: klaus.moseleit@metropolregion.hamburg.de
 www.metropolregion.hamburg.de

Gollnest & Kiesel KG Güster

Babyspielzeug jetzt GS-geprüft

Meldungen über „giftige“ und gefährliche Spielzeuge haben viele Eltern in den vergangenen Jahren sehr verunsichert. Der Spielzeughersteller Gollnest & Kiesel hat die Babyspielzeuge seiner Marke Heimess jetzt auf Herz und Nieren prüfen lassen.

Die SLG Prüf- und Zertifizierungs-GmbH in Hartmannsdorf ist für solche Prüfungen amtlich zugelassen und hat 169 Holz-Babyspielzeuge mit dem GS-Siegel für „Geprüfte Sicherheit“ ausgestattet. Das GS-Zeichen dokumentiert den höchstmöglichen Sicherheitsstandard für Erzeugnisse. Es wird ausschließlich von unabhängigen, amtlich anerkannten Prüfinstituten nach einheitlichen Regelungen vergeben.

Umgang mit Risiken lehren

Heimess-Babyspielzeug aus Holz wird seit über 50 Jahren in Deutschland hergestellt und bietet dem Verbraucher mit dem GS-Siegel die größtmögliche Sicherheit. „Es bleibt aber eine



Foto: HEIMESS

Aufgabe der Erziehung, Kinder vor Gefahren zu schützen und den Umgang mit Risiken zu lehren“, warnt Gerhard Gollnest, Mitinhaber der Gollnest & Kiesel KG. „Die deutschen Hersteller haben ihre Spielwaren so sicher gemacht, wie sie es nie zuvor waren. Aber Risiken gehören zum Leben, und Eltern spielen für die Entwicklung ihrer Kinder die entscheidende Rolle. Niemand kann sie ihnen abnehmen.“ red

Weitere Informationen:

Gollnest & Kiesel KG
Roseburger Straße 30
21514 Güster
Telefon: (04158) 8822-16
www.handelshaus-goki.de

pro filing Büroservice Lübeck

Zeit für das Eigentliche

Telefon, Büroorganisation, Vorbereitung von Unterlagen, Planung von Geschäftsreisen oder Veranstaltungen – all das ist zeitintensiv und hält ab von der eigentlichen Tätigkeit. Seit 2009 bietet Jutta Petersen mit ihrem pro filing Büroservice Entlastung und Unterstützung an.

Jutta Petersen kann auf über 23 Jahre Berufserfahrung verweisen, in denen sie als Sekretärin und Assistentin erfolgreich für verschiedene Arbeitgeber tätig war. Im Sommer des Jahres 2009 fiel dann die Entscheidung, ihr Know-how auf selbstständiger Basis stark eingespannten Selbstständigen und Freiberuflern anzubieten.

pro filing nimmt Telefongespräche an, organisiert das Büro, bereitet Meetings vor, recherchiert günstige Flüge, Hotels und Besprechungsräume, kümmert sich bei Bedarf aber auch gerne um Theaterkarten.



Foto: pro filing

Im Zeitalter des Internets arbeitet pro filing deutschlandweit. „Einen Kunden in Köln habe ich beispielsweise durch die Übernahme des Weihnachtskartenversandes an

Geschäftskunden effektiv entlasten können“, berichtet Jutta Petersen. „Ich habe mich um die komplette Abwicklung gekümmert, das heißt die Karten und den Text – in Abstimmung mit dem Kunden – ausgewählt, den Druck veranlasst und den Postversand erledigt.“ red

Weitere Informationen:

pro filing Büroservice
Jutta Petersen
Karl-Müllenhoff-Weg 1
23568 Lübeck
Telefon: (0451) 3977899-0
E-Mail: petersen@pro-filing.de
www.pro-filing.de

Konzepte für mehr Qualität und Leistung

- Gebäude- u. Glasreinigung
- Sicherheitsdienste
- Grünpflege
- Hausmeisterdienste

www.pp-service.com



Prior & Peußner
Gebäudedienstleistungen
Wakendorf: 04550/99580

MOLKA & STAHL
STEUERBERATER

Ihre Steuerberater für:
Jahresabschlüsse/Steuererklärungen
Rechtsformwahl
Betriebsprüfung
Einspruchsverfahren

Eschenburgstraße 16 · 23568 Lübeck
Tel. 0451-388603-0
info@molka-stahl.de · www.molka-stahl.de

Leasingobjekte müssen austauschbar sein – Baumaschinen sind ein Beispiel.



Foto: PIXELIO/Marko Greitschus



Foto: PIXELIO/Bernd Sterzl

Finanzierung mit Leasing

Mittelstand nutzt flexible Alternative

Das Leasing ist seit Jahren ein Wachstumsmarkt. Es schont die Eigenkapitalquote und die Liquidität, verändert das Rating nicht und gilt als flexibler als ein Bankkredit. Dadurch wird es gerade im Mittelstand als Finanzierungsalternative immer beliebter, was auch die Sparkassen in der Region feststellen.

Ein jährliches Investitionsvolumen von 41,2 Milliarden Euro bewegt die Leasing-Wirtschaft in Deutschland. 200 Milliarden Euro sind in Deutschland verleast, so der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL). Mit einem Anteil von 21 Prozent an den gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen ist das Leasing die am meisten nachgefragte Finanzierungsalternative. Es wird genutzt wie selten zuvor. Mit gutem Grund, sagen die Leasingexperten der Sparkassen Holstein, Lübeck und der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg.

Denn Leasing habe mehrere Vorteile, so Bernd Kluckert von der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg: „Der Leasingnehmer schont seine Liquidität und ge-

winnt so finanziellen Spielraum und kann die Leasingraten als Betriebsausgaben voll absetzen.“ Beim Leasing könne ein Unternehmen ganz ohne Einsatz von Eigenkapital bilanzneutral seine Investitionen realisieren. Ein großer Vorteil, denn angesichts des wachsenden Wettbewerbsdrucks und der fortschreitenden Internationalisierung werde ein ausreichendes Eigenkapital als Risikopuffer immer wichtiger. Da die Eigenkapitalquote nicht berührt wird, bleibt auch das Rating unberührt. Abgesehen davon sei Leasing durch die aktuelle Zins-situation derzeit günstig.

Nur austauschbare Objekte

Da Privatpersonen diese Vorteile jedoch nicht nutzen

können, sei Leasing für sie eher nicht geeignet, sagt Marco Pleger, Leasingexperte der Sparkasse Holstein. Umso mehr lohne sich Leasing jedoch bei Unternehmen, Selbstständigen und Freiberuflern: „Gerade wenn bei der Anschaffung die Wahrscheinlichkeit hoch ist, die Objekte nicht in das eigene Vermögen zu übernehmen, ist Leasing die erste Wahl.“ Nicht alles kann geleast werden: Denn Leasingobjekte müssen austauschbar sein, Malerarbeiten oder Fliesen zählen beispielsweise nicht dazu. Die beliebtesten Leasingobjekte sind mit 67 Prozent Fahrzeuge, aber auch Schiffe, Maschinen, medizinische Geräte, Büro-einrichtungen, Hard- und Software, Biogasanlagen, und sogar Patente können geleast werden. Im IT-Bereich gelte es nicht nur, die Hard- und Software zu finanzieren, sondern auch ganze Projekte mit zu entwickeln, so Pleger.

Da solche Projekte oftmals komplexer und langfristiger sein können, biete man hierfür „Pay-as-you-use“-Verträge an, bei denen die Kosten erst bei der Nut-

zung entstehen, ergänzt Volker Schmidt, der für die Sparkasse Lübeck in Sachen Leasing berät. Eine andere Vertragsart seien „Pay-as-you-earn“-Verträge, bei denen Kunden nur für die tatsächliche Nutzung bezahlen, beispielsweise beim Leasen von Landmaschinen, die nur saisonal genutzt werden. „Hierbei können die Leasingraten praktisch aus den erwirtschafteten Erträgen des Investitionsobjektes bestritten werden“, betont Bernd Kluckert.

Die Flexibilität sei ein weiterer Vorteil des Leasings, so Schmidt. Nicht nur die Nutzungszeit sei flexibel, sondern auch, wie es nach dem Vertragsende weitergeht: „Der Kunde bestimmt dann seine Anforderungen und hat die Optionen: Kaufen, Weiterleasen oder Zurückgeben.“

Nathalie Klüver

HANSES → Der Paletten-Discounter im Norden!
LOGISTIK

Sonderposten wegen Teillagerauflösung

EUROPALETTEN bereits ab 3,99/Stück
KOSTENLOSE ENTSORGUNG/VERWERTUNG
von Holzpaletten

Tel. 0451/3 04 72 94
Fax 0451/3 04 60 40
www.hanses-logistik.de
info@hanses-logistik.de

Weitere Informationen:

Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL)
www.leasing-verband.de

Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH

Neue RoRo-Linie nach Helsingborg

Der Lübecker Hafen hat eine neue RoRo-Linie. Die Antares und die Vasaland verkehren künftig zwischen dem Lübecker Skandinavienkai und Helsingborg. Transportiert werden sollen überwiegend Trailer, aber auch andere Waren und Produkte.

Die Linie firmiert unter dem Namen SOL Continental Line. Betrieben wird sie von der Reederei Swedish Orient Line AB (SOL). „Wir haben den Hafen Helsingborg aus mehreren Gründen gewählt. Zum einen hat uns der Hafen einen separaten Bereich mit einer guten Erreichbarkeit angeboten. Dass der Standort Helsingborg eine logistische Drehscheibe darstellt, ist ebenfalls ein wichtiger Faktor“, erläutert Michael Kjellberg, Präsident und Eigentümer der Swedish Orient Line AB. Er ergänzt: „Auch die Auswahl von Travemünde als Gegenhafen war für uns naheliegend. Der Hafen ist im RoRo-Geschäft hervorragend etabliert und hat eine exzel-

lente Erreichbarkeit via Straße und Schiene.“ Heinrich Beckmann, Geschäftsführer der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH, betont: „Wir freuen uns über dieses neue Angebot im Hafen und wollen gemeinsam mit unserem neuen Geschäftspartner dafür sorgen, dass die Linie erfolgreich betrieben werden kann.“

Beide Schiffe sind übrigens im Hafen „alte Bekannte“ und waren schon für andere Reedereien im Einsatz. Die 1988 in Polen gebaute Antares ist 157 Meter lang und hat 2.100 Lademeter. Die 1984 als Oihonna in Finnland gebaute Vasaland ist 155 Meter lang und hat 2.060 Lademeter. MK

Land der Ideen: „Hotspot Fehmarn“ ausgezeichnet

Umweltschutz trifft Standortsicherung

Das Forschungsprojekt „Hotspot Fehmarn“ hat sich mit einer Festveranstaltung als „Ausgewählter Ort 2010“ im Rahmen der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ präsentiert. Das Projekt der Partner ARSU GmbH, BioConsult-SH GmbH & Co. KG und Fehmarn-Netz GmbH & Co. OHG untersucht den Einfluss von Windparks auf Zugvögel. Fehmarn kommt aufgrund seiner Lage in der Ostsee eine Funktion als Brückenkopf für ziehende skandinavische Brutvögel zu. Vor dem Hintergrund neuer Zielvorgaben des Landes Schleswig-Holstein für die Windenergienutzung wird die Entwicklung der Windenergie auf Fehmarn kritisch diskutiert, da man Beeinträchtigungen ziehender oder rastender Vögel befürchtet. Die Arbeitsgemeinschaft BioConsult-SH und ARSU GmbH hat im Auftrag der Fehmarn-Netz GmbH & Co. OHG 2009 eine umfangreiche Studie zu den Auswirkungen von Windenergieanlagen auf den Vogel- und Fledermauszug auf Fehmarn durchgeführt. Die ARSU konnte als zusätzlichen Partner das Büro für ökologische Gutachten von Dr. Klaus Handke gewinnen.

Windräder keine Beeinträchtigung

Mit Radargeräten beobachten die Experten die Tiere und ermitteln die räumliche Verteilung rastender Vögel. Die Ergebnisse belegen, dass die Windräder keine Auswirkungen auf die 100 Millionen Vögel haben, die jährlich die Ostseeinsel überqueren. So bleibt das Ökosystem erhalten, während gleichzeitig Energie für die Menschen in der Region erzeugt wird.

„365 Orte im Land der Ideen“ ist ein Projekt der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“, das in Kooperation mit der Deutschen Bank realisiert wird. Mehr Informationen zu allen Preisträgern finden Sie auf der untenstehenden Website. red

Weitere Informationen:

ARSU GmbH
www.arsu.de
„Deutschland – Land der Ideen“
www.land-der-ideen.de

Fakten zur neuen RoRo-Linie:

- Zwischen dem Lübecker Skandinavienkai und Helsingborg
- sechs Mal pro Woche
- Ankunft in Travemünde um 8 Uhr, Abfahrt um 20 Uhr

Weitere Informationen:

Der Dienst wird in Helsingborg von Lindholm Shipping AB repräsentiert – in Travemünde von der SOL Continental Line Agentur:
Telefon: (04502) 888-5390



Die Antares wird zwischen dem Lübecker Skandinavienkai und Helsingborg verkehren.

Foto: LHG



Hallenbau - schlüsselfertig
Gebäude aus Stahl und Glas
Fassadenplanung
Gutachten
www.stieblich.de

Güstrow, Tel. 038 43-24 100, Fax 24 10 34

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Sie wünschen? Rufen Sie bitte:



Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
Hersteller
☎ 79 10 75
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

ELJOT Hallenvertriebs GmbH
Schusterring 27
25355 Barmstedt
Telefon 04123 - 44 55 / Fax 04123 - 53 53
e-mail: eljot-loerke-thomas@t-online.de



Eljot
Individueller Hallenbau
Schlüsselfertige Objekte
Bausätze und Montageservice



Wo Bauen noch komplett ist ...
Industriebau
Stahlbau
Hallenbau
Gewerbepbau
Beraten. Planen. Bauen
25813 Husum / Nordsee
Fon 0 48 41/96 88-0
Fax 0 48 41/96 88-50
www.gewerbebaunord.de

✓ Licht- und Außenwerbung
✓ großformatiger Druck
neu! großformatige Video-Außenwerbung



Marienstr. 1A • 23554 Lübeck • Tel: 0451 / 421 55 • www.hkservice.de

H&K LICHTWERBUNG
digitale und herkömmliche Werbetechnik

Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!



AKTENVERNICHTUNG
Zugelassen vom Innenministerium Schleswig-Holstein, Transport.
In verschleißbaren Abholbehältern, Vernichtungserklärung
Arnimstraße 95 • 23566 Lübeck
☎ 04 51 / 62 03-127/128 • Fax 62 03-192



Elbe Kälte Ralf Kronfeld
EDV-Klima • Flüssigkeitskühler
Kompetenz in Planung und Ausführung
Ralf Kronfeld
21514 Büchen
Am Waldschwimmbad 4
Tel: 0 41 55 - 82 33 40
Fax: 0 41 55 - 82 33 41
Email: info@elbe-kaelte.de
www.elbe-kaelte.de



Paletten Eigenproduktion
Importware
Prompt & Zuverlässig
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de
Ahrensböök bei Lübeck



Schneidetechnik
Einzelstücke und Serien
• Hochdruck-Wasserstrahlschneiden
(CNC-gesteuert - fast jedes Material
- keine Gefügeveränderungen)
• Laserstrahlschneiden
(CNC-gesteuert - bis 3m x 1,5m)
• Blechbearbeitung
DÜHRSEN
SCHNEIDETECHNIK GMBH
Dührsen Schneidetechnik GmbH
Bergkoppel 24 • 23881 Breitenfelde
Tel: 04542 8480-0 • Fax: 04542 8480-44
www.duehrlen.de • info@duehrlen.de



Ostsee Gerüstbau
✓ Sondergerüste ✓ Interimshallen ✓ Zelt- und Winterbau ✓ Schrumpffolie
Ostsee Gerüstbau GmbH | Unterstr. 4 | 25551 Winseldorf | Tel.: 04826-615031 | www.ostsee-geruestbau.de

Leistungsstarke Betriebe



Lagerzelte
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@roeder-hts.de www.roeder-hts.de

Wir revolutionieren Ihre Buchhaltung!

Mit DATAC24 ist für Mandant und Buchführungsbüro ein neues Zeitalter angebrochen. Buchführung außer Haus ist jetzt so, als wenn Ihr Buchhalter in Ihrem Büro sitzen würde: Keine Belege außer Haus, Daten sind tagaktuell - digitale Archivierung inkl.

DATAC
DATAC Buchführungsbüro, Bärbel Verlaet, Am Redder 4, 24558 Henstedt-Ulzburg
Tel. 04193 757 500, verlaet@datac.de
Der selbständige Buchhalter erledigt Arbeiten gem. § 6 Nr. 3 u. 4 Steuerberatungsgesetz: Ordnen, Sortieren, Kontieren, Erfassen, Auswerten (keine Rechts- und Steuerberatung).

Anzeigenannahme per Fax: 04 51/70 31-2 80

Schleswig-Holstein bucht Geschäftsreisen online!

Nur 9,80 €* unter www.lccflug.de

Firmenservice Fahrenkrog



Business Plus
Lufthansa
City Center

Reisen. Spürbar nah.

*zzgl. MwSt.



Foto:Fiensmecker

Fiensmecker Trittau

Leidenschaft auf der Zunge

Marcus Graap hat im April 2009 den Steak- und Grillsaucenhersteller „Fiensmecker“ in Trittau gegründet. Ein mutiger Schritt. Denn fast neun Jahre lang war Marcus Graap erfolgreich im Verkauf für führende Elektrokonzerne tätig.

Aber meine Leidenschaft gehörte von klein auf dem Probieren und Ausprobieren“, betont der erfahrene Hobbykoch. Eine Leidenschaft, die sich mittlerweile herumgesprochen hat. So berichtete etwa der Stern in einer Sonderbeilage zum Thema Food ausführlich über die Saucen von Fiensmecker.

Marcus Graap kreierte alle seine Saucen selbst. Besonders stolz ist er darauf, dass alle seine Saucen das Symbol für glutenfreie Nahrungsmittel tragen – sie wurden in einem Labor darauf getestet. Geschmacklich ist Fiensmecker nicht auf Norddeutschland festgelegt, wie zum Beispiel eine Steak- und Grillsauce mit Apfelmus und Mango Chutney beweist.

Ständig neue Rezepte

Mittlerweile hat der junge Unternehmer nicht nur beim Vertrieb Unterstützung bekommen, auch bei der Produktion ist er nicht mehr auf sich alleine gestellt – für die Herstellung ist eine bekannte Spezialitäten-Manufaktur nahe Hamburg zuständig. Die so gewonnene Zeit

wird vom „Chef-Koch“ genutzt, um ständig neue Saucenrezepte auszuprobieren.

Anschließend werden die neuen Saucen auf Verkostungen und Lebensmittel-Messen angeboten. „Nur wenn die Produkte hier überzeugen, kommen sie ins Sortiment.“ Zu den Fiensmecker-Abnehmern gehören mittlerweile Feinkostgeschäfte, Onlinehändler, Schlachtereien und ausgewählte EDEKA-Filialen.

Auf den plattdeutschen Namen seines Unternehmens angesprochen, hat der überzeugte Norddeutsche folgende Geschichte parat: „Fiensmecker ist meinem Vater gewidmet. Er sprach immer Plattdeutsch mit mir, deshalb auch die Zeile auf meiner Website – Vadder dat is för di, dien Jung.“

Weitere Informationen:

Fiensmecker
Inhaber Marcus Graap
Technologiepark 24
22946 Trittau
Telefon: 04154 6011565
E-Mail: info@fiensmecker.de
www.fiensmecker.de

Eutiner Festspiele: Förderung steht

Kühnel sichert Fortbestand

Großer Erfolg für die Eutiner Festspiele: Bei einer Sitzung der Stadtversammlung wurde im September beschlossen, das traditionsreiche Festival auch weiterhin zu fördern und damit dessen Zukunft als kulturelles Aushängeschild der Stadt zu sichern.

Dank des Engagements Daniel Kühnells, Intendant der Hamburger Symphoniker und bis vor Kurzem Künstlerischer Leiter der Eutiner Festspiele, ist deren Fortbestand nun gesichert. Ende 2009 war das Festival durch massive Besucherrückgänge und strukturelle Probleme in existenzielle Schwierigkeiten geraten.

Kühnells konzeptioneller Planung und einer konsequenten strategischen Neuausrichtung ist es zu verdanken, dass die Festspiele in ihrer Jubiläumssaison einen sensationellen Zuwachs bei der Auslastung erzielen konnten – von rund 52 Prozent im Vorjahr auf etwa 70 Prozent und fünf ausverkauften Kindergartenvorstellungen im Sommer 2010. Insbesondere die Neuinszenierung des „Freischütz“ in der Geburtsstadt des Komponisten Carl Maria von Weber stieß bei Publikum und Presse auf große Resonanz.

Oper hat Potenzial

Neue Angebote wie Spontinis Wandel-Oper „Lalla Rûkh“ im Schlosspark, das Singspiel „Pinocchio“, die „Lange Nacht des Vokaljazz“ auf der Freilichtbühne sowie die Kammerkonzerte im Rittersaal des Eutiner Schlosses eröffneten Perspektiven. Sowohl für Verdis „La Traviata“ als auch für „Lalla Rûkh“ wurden kurzfristig Zusatz-Vorstellungen angesetzt.

Zu der erfolgreichen Bilanz des Eutiner Festspiel-Sommers sagte Kühnel: „Es ist besonders schön, dass es gelungen ist, die ‚Eutiner Oper‘ dahin zurück zu holen, wo eine Oper hingehört: mitten in die Gesellschaft. Ich bin zuversichtlich, dass in Eutin nun verstanden wird, welches Potenzial Oper für ein Gemeinwesen haben kann und wie notwendig sie ist. Auf eine gewachsene Operntradition zu verzichten, wäre sozialer Tod. Wir haben in diesem Jahr gezeigt, dass sich Eutin die Oper auch weiter leisten kann. Nun müssen die Verantwortlichen dafür sorgen, dass Eutin dies auch tut.“

Weitere Informationen:

Website der Eutiner Festspiele
www.eutiner-festspiele.de

GEWERBEBAU im Passivhausstandard

Bürogebäude • Produktions- und Lagerhallen

www.passivbau.net

pb
passivbau

Krückauring 3f
D-24568 Kaltenkirchen
fon 04191/95 37 86-0
fax 04191/95 37 86-9

Vermietung · Verpachtung · Verkauf

Provisionsfreie Vermietung von Büroflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- moderne Büroflächen

- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



ONline Büroeinrichtungen

Neue Anschrift: Oslostraße 4 · 23560 Lübeck · (0)45 1 - 502 802 - 0
www.online-bueroeinrichtungen.de · info@online-bueroeinrichtungen.de



Exzellente Funktionalität
Zeitloses Design
Liebe zum Detail

LOTOS Büromöbelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de

- Beratung · Installation · Service · Schulung
- Spezielle Softwarelösungen für Handwerksbetriebe
- Lohn-Finanzbuchhaltung
- Tobit Vertriebspartner

Kruppstraße 8 · 23560 Lübeck
Tel. 04 51- 49 10 17 · Fax 04 51- 499 21 72
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de

computer service
nielandt

HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

- DIAMANT S+P** · Finanzbuchhaltung + Kostenrechnung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung (Baulohn)

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 04 51/4 99 83 25 · Fax 4 99 83 26

Telefonische Anzeigenannahme:

04 51/70 31-2 43

Probesitzen
in unserer
Ausstellung



wagner

www.wagner-wellness.de



GEHRMANN Büroeinrichtungen ♦ Dorfstr. 25 ♦ 23562 Lübeck ♦ Tel. 0451-56633 / Fax 55502 ♦ info@gehrmann-bueroemoebel.de

Druck · Druckereien · Drucksachen

„BRANCHENSPIEGEL“

90 × 20 mm monatlich € 85,- (inkl. Farbe) zuzüglich Mehrwertsteuer
Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge,
Textänderungen werden berechnet.

■ OFFSETDRUCK
■ CTP
■ DIGITALDRUCK
■ TEXTILDRUCK
■ FARBKOPIEN
■ GROSSFORMATDRUCK

DRUCKHAUS MENNE
DRÜCKEN · KOPIEREN · GESTALTEN

20 JAHRE
1990 - 2010

KANALSTRASSE 68
23552 LÜBECK
TEL. 0451 75 000
FAX 0451 70 50 60
INFO@MENNE.DE

Deutsch-Finnische Vereinigung DFV

Preisträgerinnen besuchten Lübeck

Die Deutsch-Finnische Vereinigung (DFV) mit Sitz in der IHK zu Lübeck zeichnet jährlich zwei Schüler der Deutschen Schule Helsinki aus, die hervorragende Leistungen im Fach Deutsch erbracht haben. Die Auszeichnung beinhaltet eine Einladung für ein verlängertes Wochenende in der Hansestadt Lübeck. In diesem Jahr waren die beiden 16 Jahre alten Schülerinnen Charlotta Mattila und Hanna Väänänen die Besten Ihres Jahrgangs und sind nun zu Besuch in Lübeck. Während ihres Aufenthaltes wurden sie von ihren Gastfamilien Conring und Striebinger aufgenommen. *red*



Heinevetter & Co. GmbH Bad Schwartau

300 Tonnen Emissionen neutralisiert

Mit ihrem anerkannten Projekt „Klimaneutrales Drucken“ hat die Druckerei Heinevetter & Co. GmbH seit April 2009 als erste Druckerei in Schleswig-Holstein eine umweltfreundliche Alternative für ihre Kunden geschaffen.

Durch die Entscheidung und das Engagement von 50 Kunden, verbunden mit 300 Aufträgen für das klimaneutrale Drucken, konnten über 295.000 Kilogramm CO₂ neutralisiert werden. Mit dieser sehr positiven Resonanz zieht die Druckerei nach einem Jahr Bilanz und bedankt sich mit einer Urkundenverleihung bei ihren Kunden.

Mit einem minimalen finanziellen Aufwand, höchstens 0,5 bis ein Prozent des Auftragswertes, ist es so möglich, einen kostengünstigen und effektiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Ankauf von Zertifikaten

Durch den Ankauf der sogenannten Emissionsminderungs-Zertifikate fließt das Geld direkt in anerkannte Klimaschutzprojekte. Alle CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung des Druckauftrags anfallen, werden analysiert und neutralisiert. Für den jeweiligen Auftrag wird eine Identifikationsnummer vergeben, anhand dieser kann der Kunde seine Investitionen verfolgen und erhält durch den ClimatePartner-Prozess eine international anerkannte Transparenz.

Da unser Klima keine Grenzen kennt, ist es unerheblich, an welcher Stelle der Erde die entstandenen Emissionen eingespart werden. Im zurückliegenden Jahr wurde das Windpark-Projekt im indischen Bundesstaat Karnataka unterstützt. In diesem Jahr wird ein Wasserkraftwerk in Guatemala gefördert.

Mit der sehr positiven Bilanz von nahezu 300 Tonnen neutralisierter Emission nach nur einem Jahr blickt die Druckerei Heinevetter & Co. GmbH mit ihren bereits aktiven Kunden optimistisch in die Zukunft. Durch diese Maßnahme können Betriebe aktiv zum Klima- und Umweltschutz beitragen und sich mit dem Aufdruck „Klimaneutral gedruckt“ als innovatives und engagiertes Unternehmen präsentieren. *red*

Weitere Informationen:

Heinevetter & Co. GmbH
Knickrehm 12
23611 Bad Schwartau
Telefon: (0451) 6195444
www.heinevetter.info



Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis

Bürogebäude, schlüsselfertig für nur **689,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Halle, schlüsselfertig für nur **389,00 €/m²** bei 1.000 m² BGF exkl. MwSt.

Fragen Sie Holger Kersten
0 41 05 / 86 96 - 11

- Kostenlose Beratung
- Kurze Bauzeit
- Mit Sicherheit: Kompetentes Team



CUX-BETON
Gewerbebau

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen
Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0 · Fax: 0 41 05 / 86 96 - 20
info@cuxbeton.de

www.cuxbeton-gewerbebau.de

E. Michaelis & Co. (GmbH & Co.) KG
Reinbek

Kartonagen runden Sortiment ab

Mit der Einrichtung einer eigenen Weiterverarbeitung von Well- und Vollpappen zu Kartonagen unterschiedlicher Art hat E. Michaelis & Co. für das ehemalige Auslieferungslager in Kiel eine neue Verwendung gefunden und gleichzeitig das Sortiment abgerundet.

Das neue Geschäftsfeld Packaging setzte, so dessen Leiter Olaf Griebel, auf eine Allround-Produktion bis hin zur Bedruckung im Flexodirektdruck sowie einen hohen kundenspezifischen Individualisierungsgrad bei der Auftragsgestaltung. Dem zunehmenden Trend zu auffälliger Gestaltung bereits beim Umkarton trägt Michaelis mit einer hochmodernen Göppfert Druckmaschine Rechnung.

Von diesem Leistungsumfang haben sich die Kunden auf einem Tag der offenen Tür in Kiel überzeugen können. Bei einem Rundgang durch die Packaging Produktion und bei der Präsentation der Produktpalette von E. Michaelis & Co. wurde deutlich, dass das Unternehmen mittlerweile ein Systemlieferant für die gesamte grafische Industrie ist und alle Produkte rund um den Druck anbietet.

Mit einem Umsatz von rund 150 Millionen Euro zählt das Unternehmen, das im Verbund der IGEPA group arbeitet und insgesamt 250 Mitarbeiter beschäftigt, zu den führenden deutschen Papiergroßhändlern und Anbietern sogenannter Graphical Solutions. *red*

Weitere Informationen:

E. Michaelis & Co. (GmbH & Co.) KG
Senefelder-Ring 14
21465 Reinbek
Telefon: (040) 72777-0
www.igepa.de



Foto: PIXELIO/Paul Georg Meister

Foto: PIXELIO/Mamarone



„Abend der Norderstedter Wirtschaft“ am 21. Oktober 2010

Trendforscher Opaschowski kommt

Norderstedt Marketing setzt die erfolgreiche Reihe „Abend der Norderstedter Wirtschaft“ fort – dieses Jahr mit dem Gastredner Professor Dr. Horst Opaschowski. Europas führender Trendforscher, der die Lebensgewohnheiten der Deutschen beobachtet und analysiert, spricht am 21. Oktober in der TriBühne in Norderstedt.

Die Projektgruppe aus dem Arbeitskreis „Wirtschaft“ von Norderstedt Marketing um Karl Peter Knoll verpflichtet mit dem Zukunftsforscher, Publizist und Politikberater nun im neunten Jahr einen Referenten, dessen Vita nicht der klassischen Wirtschaft zuzurechnen ist.

Nachdem 2009 der deutsche Philosoph und Publizist Dr. Richard David Precht mit seiner Reise durch die Themen rund um die Moral die Zuhörer begeisterte, wird dieses Jahr Opaschowski mit seinem Vortrag den grundlegenden Strukturwandel in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik aufzeigen – Trends, die das Leben von morgen verändern. „Unser Konzept der etwas anderen Referentenwahl hat sich bewährt. Dieses Jahr haben wir mit Professor Opaschowski einen charismatischen Redner und gefragten Kommentator zum Thema Zukunft, Gesellschaft und Trends eingeladen“, betont Karl Peter Knoll.

Meinungsmacher und Vordenker

Was wird die Zuhörer erwarten? Knoll: „Opaschowski gilt als objektiv, glaubwürdig,

als Meinungsmacher und Vordenker. Ihm geht es darum, neue Wege aufzuzeigen, die den Menschen das Leben erleichtern, um positive Impulse für künftige gesellschaftliche Entwicklungen zu geben. Im Hinblick auf die Weltwirtschaftskrise darf gerade ein Thema wie gesellschaftliches Engagement, Kooperation und Kommunikation zwischen Industrie, Wissenschaft und Öffentlichkeit nicht vernachlässigt werden und ein entsprechender Vortrag bei uns spricht für die hervorragende Reputation der Veranstaltung.“ *red*

Weitere Informationen:

„Abend der Norderstedter Wirtschaft“ am 21. Oktober 2010 in der TriBühne in Norderstedt,
Kartenwünsche und Infos über:
Norderstedt Marketing e. V.
Geschäftsstelle
Telefon: (040) 535 406-66
www.norderstedt-marketing.de

Wirtschaftsjunioren Ostholstein

Afrikanische Märkte im Blick

Fußball Made in Germany begeisterte bei der Fußballweltmeisterschaft die Fans. Doch auch die deutsche Wirtschaft nahm einen Platz auf dem Siegereppchen ein. „Deutsche Unternehmen haben für rund 1,5 Milliarden Euro Lieferungen und Leistungen für Projekte im Rahmen der Fußball WM 2010 erbracht“, sagte Andreas Wenzel, stellvertretender Geschäftsführer des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft e. V. in einem Vortrag vor den Wirtschaftsjunioren Ostholstein der IHK zu Lübeck.

Nachdem der afrikanische Kontinent vier Wochen lang im Mittelpunkt stand, wollten wir mehr über ihn erfahren“, sagte Sandra Stötzner, Vorstandssprecherin der Wirtschaftsjunioren. Wenzel betonte, dass die Chancen für deutsche Firmen in vielen afrikanischen Ländern zurzeit gut seien. Afrika sei schon lange kein Geheimtipp mehr für die Wirtschaft, ergänzte er und verwies darauf, dass sich die Zahl der Mitglieder des Afrika-Vereins in den vergangenen acht Jahren mehr als verdoppelt habe.

Investitionen lohnen sich

Südafrika sei ein gutes Beispiel für eine Gesellschaft im Umbruch. Nach dem Ende der Apartheid vor 16 Jahren gebe es zwar noch immer gesellschaftliche Probleme. „Aber die gesellschaftliche Entwicklung schreitet voran und damit sind die Bedingungen für Unternehmen im Großen und Ganzen gut, Investitionen lohnen sich, die Rechtssicherheit für ausländische Firmen ist höher als in anderen afrikanischen Staaten“, so Wenzel.

Auch deutsche Firmen wüssten, wie wichtig die Unterstützung des Black Economic Empowerment-Programms der südafrikanischen Regierung zur Förderung der



Afrika ist im Kommen: der Hafen von Kapstadt

Foto: PIXELIO/Dumman

schwarzen Wirtschaft ist. Andere Firmen engagierten sich beispielsweise in der Aids-Prävention. Wer Probleme habe oder vor einer Investition unsicher sei, erhalte bei den Experten des in Hamburg ansässigen Afrika-Vereins kompetente Hilfe.

Sandra Stötzner war von Wenzels Vortrag begeistert. „Es freut uns Wirtschaftsjunioren, dass deutsche Unternehmen mit Investitionen unter Beachtung des ‚Black Economic Empowerment‘ Programms und vor allem

auch mit Aids-Prävention zur Weiterentwicklung und Demokratisierung des Landes beitragen.“

02

Weitere Informationen:

Wirtschaftsjunioren Ostholstein
www.wj-ostholstein.de
Afrika-Verein der deutschen
Wirtschaft e. V.
www.afrikaverrein.de



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell, energieeffizient

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

GOLDBECK

GOLDBECK West GmbH, Neuer Höltigbaum 1-3
22143 Hamburg, Tel. 040/713761-0

**Fraunhofer Einrichtung
für Marine Biotechnologie**

Zellersatztherapien

Multipotente Zellen aus den Schweißdrüsen des Menschen könnten für die regenerative Wundbehandlung geeignet sein. Dies untersucht jetzt ein Verbundprojekt der Lübecker Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie (EMB) mit Kliniken des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein in Lübeck und Kiel. In Schweißdrüsen gefundene Zellen weisen Eigenschaften für Zellersatztherapien auf. Sie sollen im Rahmen des Forschungskonsortiums auf ihre Stammzellartigkeit getestet werden. Wissenschaftlicher Koordinator ist Professor Dr. Charli Kruse von der Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie in Lübeck. Das Projekt läuft über drei Jahre und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 800.000 Euro gefördert. red

Weitere Informationen:
www.emb.fraunhofer.de

Workshop am 5. Oktober 2010

Kleben in Industrie und Handwerk

Kleben als innovatives Fügeverfahren spielt mittlerweile in nahezu allen Bereichen der industriellen Fertigung eine wichtige Rolle. Die Kombination verschiedener Werkstoffe erfordert eine hohe Sensitivität bei der Verbindung, dies macht das Kleben zu einer wichtigen Zukunftstechnologie – denn es kann bei nahezu allen Materialien unter weitestgehendem Erhalt der Werkstoffeigenschaften eingesetzt werden. Der halbtägige Schwerpunkt-Workshop richtet sich an alle, die beruflich mit Klebstoffen und dem Kleben als Fügeverfahren zu tun haben, aber auch an diejenigen, die bislang mit traditionellen Fügemethoden arbeiten und sich über die Möglichkeiten das Klebens informieren möchten. red

Weitere Informationen:

Termin: 5. Oktober 2010, 13.30 Uhr
Ort: FH Lübeck, Mönkhofer Weg 239, 23562 Lübeck, Gebäude 36
Kostenbeitrag: 50 Euro zzgl. MwSt.
Die Rechnungsstellung erfolgt nach der Veranstaltung.
Anmeldung unter:
E-Mail: kuk@fh-luebeck.de



Foto: DB AG/Heiner Müller-Elsner

Die Northern Maritime University ist gezielt auf die Bedürfnisse der maritimen Wirtschaft zugeschnitten.

Interreg-Projekt Northern Maritime University (NMU)

E-Learning im Europeanetzwerk

Der schleswig-holsteinische Europastaatssekretär Heinz Maurus informierte sich kürzlich an der Fachhochschule Lübeck über das Interreg-Projekt Northern Maritime University (NMU) und überzeugte sich von dem erfolgreichen Einsatz der für dieses Projekt entwickelten E-Learning-Pilotmodule.

Unsere transnationale Netzwerk aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen sichert eine Ausbildung, die gezielt auf die Bedürfnisse der maritimen Wirtschaft zugeschnitten ist“, so Maurus beim Besuch der Lübecker FH.

Die NMU ist ein Netzwerk von internationalen Hochschulen in der Nordseeeregion und wurde unter der Federführung der Edinburgh Napier University, Schottland, 2008 initiiert. Aktuell umfasst die NMU acht Hochschulen und 21 Einrichtungen aus der Seewirtschaft aus fünf Nordsee-Anrainerstaaten.

Das Land Schleswig-Holstein ist mit den Fachhochschulen aus Kiel und Lübeck dabei. Die FH Lübeck wirft in diesem Verbund ihre europaweit anerkannte E-Learning-Kompetenz in die Waagschale. Sie hat dabei nach dem Konzept des blended learning (Mix aus Online- und Präsenzlehre) sechs Online-Module in den Bereichen Management, Schiffsbau, Umwelt und Logistik produziert. Seit dem Wintersemester 2008/09 haben bereits mehrere Kieler Studierende des Studienschwerpunkts Seeverkehrswirtschaft

die Angebote der NMU-Partner im Rahmen ihrer Auslandsaufenthalte in Edinburgh, Göteborg oder Molde nutzen können.

Enormer Qualifikationsbedarf

Die Initiative zur NMU, gefördert mit Mitteln aus dem EU-Interreg IVb-Programm (Nordsee), zielt auf die Einrichtung eines europäischen Netzwerkes für Qualifikationen und Innovationen in der maritimen Wirtschaft, um Europa zu einem der wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsräume in der Welt zu entwickeln.

Der stetig wachsende Innovationsdruck hat einen enormen Qualifikationsbedarf in der maritimen Wirtschaft zur Folge. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen Unternehmen der Seewirtschaft verstärkt auf die intellektuellen, nachhaltigen und wissensbasierten Anlagegüter setzen. red

Weitere Informationen:

Website der Northern Maritime University
www.nm-uni.eu